

## Danke für die Post von Petra aus Berlin!

Das würde doch von Konkrete schon erfunden!

Berliner Zeitung · Nummer 294 · Donnerstag, 16. Dezember 2010

# Berlin-Planer: Nachtleben

Grupp Petra  
aus der  
Hauptstadt



Unter Kopf-Hörern: Im Soda Club tanzt jeder nach seiner Frequenz.

BERLINER ZEITUNG/BENJAMIN PRITZKULEIT (2)

## Stille Nacht

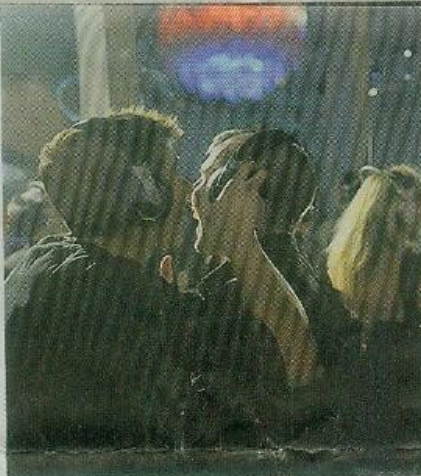
Die Clubs entdecken Silent Disco – die Party unter Kopfhörern könnte das Modell der Zukunft sein

VON ANNE LENA MÖSKEN

Eine kakophonische A-capella-Version von Lady Gagas „Just Dance“ schallt durch den Soda Club. Es ist Samstagabend, seit Anfang November gibt es hier wöchentlich die Silent Disco. Gefeierte wird zu Musik unter Kopfhörern statt aus Boxen. Die Partys sind in Dezibel gemessen zwar leise, aber alles andere als still: Lauthals singt die Menge jeden Song mit. Hemmungen fallen, wenn man sich unter den Kopfhörern selbst nicht hört.

Vielleicht sieht so die Berlin-Party der Zukunft aus. Immer mehr Leute ziehen in beliebte Stadtteile, sie wollen das Großstadt-Leben vor der Tür – aber bitte in angemessener Lautstärke. Beschwerden wegen Ruhestörung häufen sich. Die Clubs stehen dann vor kaum lösbaren Problemen. Schallschutz nachzurüsten, ist kostspielig, wenn nicht technisch gar jenseits des Machbaren, weil Bässe unauffaltbar durch Häuserwände kriechen. Jüngstes Opfer ist der älteste Club Berlins, das Knaack in der Greifswalder Straße. Dort versuchte man die Lautstärke nach der Beschwerde von Bewohner eines neuen Hauses nebenan runterzufahren, mit dem Effekt, dass die Gäste wegblieben. Die Bässe fehlten, man will die Musik im Körper spüren. Das Knaack schließt nun Ende des Jahres. Davor stritt sich das SO 36 monatelang mit einem Nachbarn.

Auch der Soda Club ist sensibel geworden, wenn es um das Thema geht. „Wir haben hier direkte Nachbarn“, sagt Sprecherin Isa-



belle von Wegerer. Da es aber bisher mit denen keine gravierenden Probleme gab, ist die Lautstärke nicht der Grund, warum im Soda nun Silent-Disco-Partys stattfinden. Xiko, ein Veranstalter aus Amsterdam, hatte den Soda Club angesprochen. „Wir hatten Lust, etwas Neues auszuprobieren“, sagt von Wegerer.

Während der Silent-Disco-Chor mittlerweile im Genre Fußballhymne angekommen ist und laut „Seven Nation Army“ von den White Stripes mitgrölt, tanzt Jana, 22, selbstvergessen am Rand der Tanzfläche. Sie hat den House-Sender eingestellt. Mit geschlossenen Augen wiegt sie sich im Takt, der um einiges schneller ist, als der

Stadtiengassenhauers. „Ich tanze am liebsten für mich“, sagt sie, als sie die Kopfhörer kurz abnimmt. Dann verschwindet sie wieder in ihre Ein-Frau-Party.

In den 90er-Jahren gab es die ersten Kopfhörer-Partys. Man sieht sie mittlerweile weltweit auf großen Festivals, in Deutschland zum Beispiel auf dem Melt und dem Berlin Festival. Flash-Mobber feiern unter Kopfhörern in Londoner U-Bahnhöfen. Doch der Ursprung der Silent-Partys liegt im Lautstärke-Problem. Bei Open-Air-Partys probierte man das aus, um Anzeigen wegen Ruhestörung abzuwenden. Im indischen Goa etwa, wo die Behörden immer strikter gegen die internationale Trance-

Szene vorgehen, die exzessiv an den Stränden feierte.

Um Beschwerden gar nicht erst aufkommen zu lassen, dachten auch die Macher der Rock AG im Lido sofort an eine Silent Disco, als sie kürzlich beschlossen, einen zweiten Floor zu bespielen. Diese zweite Tanzfläche liegt im Innenhof und hat nur ein Zeltdach, unmöglich, hier eine Party in gewohnter Lautstärke zu veranstalten. Rund 200 Kopfhörer halten die Rock-AG-Leute nun bereit. Initiator Björn ist nach den ersten drei Silent Discos begeistert. „Beim letzten Mal waren die Kopfhörer alle in Gebrauch.“

Beim bedrohten SO 36 stander Silent Partys nie zur Debatte. „Unser Aufwand ist groß“, sagt Mitbetreiber Henning. Futuristisch klinge das alles zwar, die Zukunft sehe man darin dennoch nicht. „Die Leute wollen, dass es laut ist“, sagt Henning und meint damit, dass die Gäste dem Barkeeper zu brüllen wollten, dass sie noch ein Bier möchten. Es gehöre zur Partykultur, dass man seinem Gesprächspartner nahe kommen müsse, wenn man ihm etwas sagen will. „Mit Kopfhörer läuft jegliche Kommunikation ja nur noch über Blickkontakt – oder Telepathie“, sagt Henning. Das SO 36 hat lieber eine Mauer gebaut. Sie ist fast fertig. Das Thema Lautstärke dürfte damit erstmal erledigt sein.

**Abtauchen:** Bei Silent Discos hören die Partygäste die Musik, die die DJs auflegen, nicht über Lautsprecher, sondern per Funk über Kopfhörer. Meist gibt es mehrere Sender parallel, die über einen Regler eingestellt werden können, genau wie die Lautstärke.

**Silent Disco im Lido:** Freitag, 17. 12., 23 Uhr, Cuvystraße 7

**Im Soda Club:** Sonnabend, 18. Dezember, 23 Uhr, Kulturbrauerei

